



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 6. Mai.

## Bekanntmachungen.

### Kreis-Ersatz-Aushebung.

Die diesjährige Kreis-Ersatz-Aushebung findet für den Kreis Merseburg den 15., 16., 17., 19., 20., 21., 23. und 24. Mai c.

im Thüringer Hofe hierselbst in folgender Ordnung statt:

- a) den 15. Mai, früh 7 Uhr, für die Stadt Merseburg;  
 b) den 16. Mai, früh 7 Uhr, für die Städte Lützen, Schaffstädt und Schkeuditz;  
 c) den 17. Mai, früh 7 Uhr, für die Stadt Lauchstädt und die Dörfer Großgräfendorf-Strößen, Schotterei, Niedermünch, Oberlobicau, Niederlobicau, Raschwitz, Reinsdorf, Wünschendorf, Cracau, Kleingräfendorf, Burgstaden, Schadendorf, Oberkriegstädt, Unterkriegstädt, Kl. Lauchstädt, Milzau, Bischofsdorf, Neyschau, Bündorf, Knapendorf, Dörstewitz, Passendorf u. Angersdorf, Schlettau, Beuchlitz, Holleben, Benkendorf;  
 d) den 19. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Ennewitz, Cursdorf, Beuditz, Modelwitz, Papiß, Altscherbitz, Wehlitz, Ermlich-Rüben, Oberthau, Köglitz, Weßmar, Raschwitz, Kleinliebenau, Mahlau, Horburg, Mörgisch, Köpsschitz, Zschöcherger, Dölkau, Göbren-Zweimen, Günthersdorf, Bissen, Rodden, Zöschchen, Zscherneddel, Wegwitz, Prefsch, Wallendorf, Fragarth, Köpitz, Lössen, Kriegsdorf, Burgliebenau;  
 e) den 20. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Zitzschen, Seegel, Peißen, Scheidens, Sittel, Köben, Thesau, Hohenlohe, Rigen, Kleinschorlopp, Großgörschen, Rahna, Kleingörschen, Gaja, Gisdorf, Meuschen, Meyhen, Gr. Schorlopp, Schkeitbar, Rapiß, Schföden, Thronitz, Döhlen, Degsch, Treben, Kempitz, Altranstädt, Groß- und Kleinlehna, Thalschütz, Rampitz, Köpschau, Wischersdorf, Schladebach, Wüstenaußsch, Delitz a/B., Röppitz, Rodendorf, Neufirchen, Hohenweiden, Rattmannsdorf, Corbetha, Schkopau, Collenbey;  
 f) den 21. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Tornau, Schöfsten, Muschwitz, Nobles, Köben, Starstedel, Gostau, Eßfen, Stöhwitz, Großgöbren, Kleingöbren, Röcken, Viehlig, Bothfeld, Schwefwitz, Dehlitz a/S., Deglitzsch, Debles-Schlechtemitz, Kleincorbetha, Ullerbach, Zöllschen, Bauern, Ragwitz, Groß- und Kleingoddula, Vestra, Leuditz, Tollwitz, Balditz;  
 g) den 23. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Bennsdorf, Körbsdorf, Naundorf, Runnstädt, Frankleben, Reipisch, Ober- und Niederbeuna, Blößen, Geusa, Köpschen, Agendorf, Zscherben, Reuschberg, Vorbitz, Dürrenberg, Kirchfahrendorf, Spergau, Kennewitz, Ostrau, Wölfau, Greypau, Grödlwitz, Daspitz, Göhlitzsch, Köffen, Leuna u. Ockendorf, Trebnitz, Meuschau, Venenien, Werder.

Demgemäß weise ich die Magistrate sowohl als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich zur Zeit in ihren Orten aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen.

Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht in Anwendung. Für den Fall, daß Individuen abwesend sind, hat die Ortsbehörde über deren Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dahingegen werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im §. 176. der Militair-Ersatz-Instruction angebrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigst sein sollte.

Für das laufende Jahr kommen alle diejenigen Militairpflichtigen zur Vorstellung, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit, in den Händen haben und in der Zeit vom 1. Januar 1848 bis letzten December 1853 geboren sind.

Insbepondere fordere ich die Magistrate und Ortsbehörden auf, die Militairpflichtigen der früheren Jahrgänge ihres Ortes streng anzuweisen, die ihnen durch sie eingehändigten Gefellungsatteste am Tage der Musterung mitzubringen, welche sie bei der Rangirung der Mannschaften zur Eintragung der diesjährigen Entscheidung abzuliefern haben. Die fehlenden Atteste werden durch neue ersetzt, für welche pro Stück 5 Sgr. Kosten von den Militairpflichtigen zu entrichten sind.

Rückfichtlich der anzubringenden Reclamationen um einseitige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt: daß Reclamationen ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reclamationen keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reclamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

6. Mai c.

in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen.

Den 8. Tag des Kreis-Ersatz-Geschäfts, also den 24. Mai c., findet die Loosung statt. Wer selbst seine Loosnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Kreis-Ersatz-Commission erscheinen.

Da während der Kreis-Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Classifications-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge um Verlegung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

6. Mai c.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formular gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 5. April 1873.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß der Versicherungs-Commissar Franz Carl Gustav Hoff hierselbst vom 12. April c. ab als Secretair und Stellvertreter des I. Versicherungs-Commissarius für den Kreis Merseburg ernannt und unterm 23. v. M. als solcher vereidigt worden ist.

Merseburg, den 1. Mai 1873.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.



Nach dreijähriger Unterbrechung eröffnete ich aufs Neue Burgstr. 216., Florheims Haus, ein

## Tuch- und Modewaaren-Geschäft.

Dieses Geschäft sowohl, als mein Geschäft Gotthardtsstr. 136., sind durch neue vielseitige Einkäufe bestens sortirt, in beiden werde ich es mir angelegen sein lassen, mäßigen Anforderungen zu genügen.

Für 23 Jahre empfangenes Wohlwollen drängt es mich herzlich zu danken, aber auch heute um Erhaltung desselben in beiden Geschäften gütigst zu bitten.  
Merseburg, im Mai 1873.

Hochachtungsvoll

**Carl Aug. Kröbel.**

## Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1872:

Grundcapital	Thlr. 3.000.000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1872 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	2.280.831. 12
Prämien-Reserven	3.064.548. 4

Thlr. 8.345.379. 16

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1872 . . . . . 1.208.608.621. —  
Merseburg, den 1. Mai 1873.

### Die Agenten der Gesellschaft:

Kaufmann	<b>Moritz Klingebell</b>	in Merseburg,
	<b>H. Pechner</b>	• Dürrenberg,
Magistrats-Expedient	<b>A. Gutke</b>	• Lauchstädt,
Kaufmann	<b>C. F. Schumann</b>	• Lützen,
	<b>Clemens Grünner</b>	• Schafstädt,
	<b>D. Ulrich</b>	• Schkeuditz.

## Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

empfehlte sich den Herren Landwirthen zur Versicherung gegen Hagelschlag. Versicherungs-Formulare sind gratis zu haben bei dem Agenten Herrn **O. Peckolt** in Merseburg.

### Das beste Mittel gegen alle Catarrhe,

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, besonders auch bei Krampf- und Keuch- oder Stic-Husten ist unstreitig der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig-Extract**. Bei veralteten Uebeln ist es gerathen, den Extract erwärmt einzunehmen, wodurch die heilsame Wirkung meist überraschend schnell sich zeigt. Alles Saure, Feite, Scharfe, Gewürzhafte, stark gefalzene Speisen und erbizende Getränke sind bei Catarrhen durchaus zu meiden, ebenso kalte, staubige oder rauchige Luft, auch enthalte man sich jeder Anstrengung des Sprachorgans. Es wird mit vielen werthlosen Nachpflanzungen dieses anerkannt rationellen Mittels auf die Täuschung des Publikums speculirt, weshalb dasselbe in seinem eigenen Interesse beachten muß, daß der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig-Extract**, kennechtlich an Siegel, Facsimile, sowie an der in die Flasche eingebrannten Firma von **L. W. Eggers** in Breslau, nur allein echt zu haben ist bei **Max Ebiele** in Merseburg, **Rohmarkt**, **Heinrich Reßler** in Schafstädt, **Moritz Kathe** in Mächeln.

### Kieler Speckbücklinge, Lachsforellen

empfehlte **Gustav Elbe.**  
Den geehrten Herrschaften zur gütigen Beachtung, daß ich noch immer Familienwäsche zu billigsten Preisen liefere.  
**Therese Kersten**, Bürgergarten 2. Thür.

### Laskeriana.

**Zehn Briefe über Gründung und Gründer** an den Reichstags-Abgeordneten Herrn **Lasker** erscheinen in dem Berliner Journal die „Post“.  
Abonnements auf die Monate Mai und Juni für 1 Thlr. 10 Sgr. werden von allen Postämtern angenommen.

## Badeanstalt

im hiesigen königlichen Schloßgarten.  
Von jetzt ab täglich warme Bäder. Um fleißige Benutzung bittet  
**C. Schieck**, gepr. Heilgehülfe.

## II. Ortsverbands-Verammlung

Sonnabend den 10. Mai Abends 7 1/2 Uhr im Rischgarten.  
Tagesordnung.  
1) Discussion über Zwangsclassen.  
2) Berichterstattung über den zweiten ordentlichen Verbandstag.  
3) Agitationsbericht.  
4) Lehrkursus betreffend.  
Zahlreiche Betheiligung sämtlicher Gewerkevereinsmitglieder wird gewünscht.  
**Der Ortsverbandsauschuß.**

### Hospital-Garten.

Mittwoch Nachmittag **Wurstauskegeln**, wozu ergebenst einladet **Preuß.**

### Gesuch.

Ich suche für meine Hausarbeit einen ordentlichen, kräftigen Burichen von 16—19 Jahren und zahle bei vollständiger Kost und Bett pro Woche 1 Thlr.  
**Heinrich Schulze**, „zur Börse.“

Einige kräftige und mehrere jüngere Leute werden gesucht.  
**Merseburger Buntpapier-Fabrik.**  
Kahlberg & Comp.

### Canevas-Stickerinnen

finden stets lohnende Beschäftigung bei  
**Titel & Krüger**,  
Leipzig, Kaufhalle I. Etage.

In der Damen-Garderobe ist am 30. Januar d. J. bei dem Maskenball ein großes Tuch liegen geblieben, das noch nicht abgeholt ist; in Empfang zu nehmen bei  
**K. Behrenz**, Nr. 488.

Ein braunseidener Regenschirm in schwarzem Glanzfutteral und ein Hut ist am vergangenen Donnerstag von Kötzschen bis Merseburg verloren gegangen. Finder erhält bei Abgabe der Gegenstände im hiesigen **Casino-Lokale** vor dem Sixtithore eine angemessene Belohnung.

Heute in der ersten Morgenstunde endete nach langen Leiden das theuere Leben des königlichen Kreiswundarztes **Friedrich König**. Diese Anzeige widmen den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Merseburg, den 4. Mai 1873.  
Die Beerdigung findet Mittwoch 11 Uhr statt.

# 10 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 2. zum 3. Mai e. sind 9 Stück diesjährig gepflanzte Pflaumenbäume am Knapendorf-Dörfewiger Communicationswege dicht am Dorfe gestohlen worden, auch werden fortwährend auf unsern Gemeindeplantagen Bäume abgebrochen und Baumpfähle gestohlen. Wer mir diese Baumpfähler und Diebe anzeigt, erhält obige Belohnung.

Knappendorf, den 3. Mai 1873.

Zeits, Ortsrichter.

Ein Battistastuchentuch mit gestickter Ecke ist am Sonnabend Abend vom Neumarktsthor bis zum Entenplan verloren worden; abzugeben gegen Belohnung **alte Ressource** eine Treppe hoch;

## Kirchennachrichten von Rerseburg.

Dom. Vacat.

**Stadt.** Geboren: dem Schuhmachermstr. R. Viebach eine Sohn; dem Fleischer Hoffmann eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Krumme ein Sohn; dem Padeträger Beyer eine Tochter; dem Schlosser Brandt eine Tochter; dem Lehrer an der 1. Bürgerschule Müller ein Sohn; dem Kaufmann Dürr eine Tochter; zwei unehel. Söhne. — Gestorben: der Maschinenführer A. Westhoff zu Berensdorf bei Vochum mit Jgfr. J. C. Schrappe hier; der Nachbar und Einn. in Epergau F. W. F. Naubert, ein Wittwer, mit Frau J. L. verwitwt. Schiering geb. Spitze hier; der Intendantur-Secret. Affst. beim 9. Armeecorps in Altona F. S. Sonntagmann mit Jgfr. R. B. Weifen hier. — Gestorben: die Ehefrau H. Ehe des Gemeinbedieners Schulz in Holleben, 43 J. alt, in Folge Nerven-schlages; der Fabrikarb. Beck, 65 J. 8 L. alt, am Schlaganfall; die Ehefrau des Handarb. Trieme, 39 J. alt, an Brustkrankheit; der 3. Sohn des Handelsmanns Grentant, 4 J. 2 M. 3 L. alt, an Gehirnströmung; der Arzt und Kreiswundarzt König, 69 J. 10 M. 14 L. alt, an Altersschwäche; die jüngste Tochter des Druckers Meyer, 20 J. 2 M. 14 L. alt, an Herzkrankheit.

**Neumarkt** Geboren: dem Handarb. Hand eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: der Maurer Siebel mit F. W. Lübr; der Handarb. Rosenbaum mit J. A. Schröder in Tragart. — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürger u. Glasermeistrs. Prenz, 2 M. 16 L. alt, an Krämpfen; eine außerehel. Tochter, 2 M. 16 L. alt, an Krämpfen.

**Altenburg.** Geboren: dem Bürger u. Defonomen Kurth eine Tochter; dem Schlosser Pfeiler eine Tochter; dem Geschirrführer Thomas eine Tochter; dem Bürger u. Defonomen Puschel eine Tochter. — Gestorben: der Marktfelder Kaufm. mit Jgfr. W. Bode. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Königl. Conselraths Münchhoff, 76 J. 10 M. alt, am Gehirnschlag.

Am Bußtage (7. Mai) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Domkirche</b>	Herr Confist. Rath Leuschner.	Herr Diac. Jahr.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heintzen.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Dreifing.	
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr Pastor Gruner.	

**Domkirche:** Nach dem Vormittags-Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Herr Consistorialrath Leuschner. Anmeldung.  
**Stadtkirche:** Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius. Anmeldung.  
**Neumarktkirche:** Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.  
**Altenburger Kirche:** Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 27. April bis 3. Mai 1873 war pro Stück: 4 Thlr. — 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

## Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 3. Mai 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo in Folge der zu Ende gehenden ländlichen Frühjahrsarbeiten und der milderer Witterung waren die Zufuhren und das Angebot stärker, während die Kauflust zurückhielt, Preise wichen deshalb um ca. 1 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> pf; gute courante bis seine Qualität 88—91 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> bez., abfallende Sorten billiger.  
Roggen 1000 Kilo das Angebot war klein, zumal in hiesiger Landwaare, welche sparsam an den Markt kommt und für seine Qualität zu den höchsten Preisen leichte Abnahme findet, 62—64 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> bez.  
Gerste 1000 Kilo war nicht stark angeboten, überwog aber doch die Kauflust, welche bei dem hohen Preisstande sehr vorsichtig operirt; der Markt war ruhig, Chevalier 70—72 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> bez., Landgerste 67—70 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> bez., am Schlusse war die Stimmung matter und Preise nicht behauptet.  
Hafer 1000 Kilo fest bei schwachem Angebot 50 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> bez.  
Hülfsfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen wurden zu 58 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> vergeblich offerirt.  
Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 15—16 <sup>o</sup>/<sub>2</sub> bez., Brenn- still.  
Heu 50 Kilo 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>o</sup>/<sub>2</sub> bez.  
Langstroh 50 Kilo 22 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bez.

## Revonah.

Eine Erzählung aus jüngerer Zeit von L. Seemann. (Fortsetzung.)

Die Anhänglichkeit, welche Paul dem jungen Herrn von Soldan bezeigt hatte, machte ihn auch zu einem steten Begleiter auf dessen Reisen, denn Arthur, dessen Reiselust ihn immer weiter führte, besuchte schließlich auch die ostasiatischen Länder und Völker, studirte deren Sitten, ging nach Australien und kehrte im Frühjahr 1870 nach dem westlichen Amerika, nach San Francisco zurück, von wo er, die Eisenbahn benutzend, wieder nach Newyork, dem Ausgangspunkte seiner Reise, zurückreisen wollte. Paul verbeuerte sich als

Matrose auf den Schiffen, auf welchen sein Herr die Ueberfahrten machte, was ihm eventuell durch die Verwendung desselben stets gelang. Bei längerem Aufenthalt in Innern des Landes betrieb Paul auf Wunsch von Arthur Küstenschiffahrt, um demselben nicht durch die Mitnahme als Diener seinem Beruf zu entfremden. Nur die Reisetour nach San Francisco machte Arthur ohne Paul, weil er ihn veranlaßt hatte, wegen seines beabsichtigten längeren Aufenthaltes auf den Inselgruppen des großen Oceans mit einem Segelschiff, welches um das Cap Horn nach New-York bestimmt war, ihm dahin voraus zu gehen. Beide hofften, ungefähr zu derselben Zeit daselbst einzutreffen, und der Zufall war Paul so günstig, wiewohl sein Schiff nach Havanna unterwegs angelauten war, daß, als er sich bei dem Banquier seines jungen Herren nach demselben erkundigte, dieser ihm mittheilte, Herr von Soldan würde in einigen Tagen von San Francisco über Land eintreffen.

Bei seiner Ankunft fand Arthur eine große Zahl aufgelaufener Briefe vor, darunter auch einen von dem Schlossverwalter seiner Besitzung, einem alten treuen Diener, der seit mehreren Jahrzehnten schon im Dienst seiner Familie war. Diesen hatte er früher schon gelegentlich beauftragt gehabt, ihm Nachrichten von dem Ergehen von Frida zukommen zu lassen, da dessen Nichte als Dienerin bei Frida fungirte. Aus dessen letztem Brief nun hatte er erfahren, daß Frida seit Jahren schon kränkelte; ihr sonst so heiteres offenes Wesen sei einer solchen Traurigkeit und Verslossenheit gewichen, daß es zu auffällig sei. Er habe seine Nichte nun etwas ausgehört, und diese sei der Ansicht, daß des jungen Fräuleins so vermüthetes Wesen sei einer Diebstahl, von dem er doch wohl seiner Zeit gehört, zusammenhängen müsse. Es scheine ihr stets im Kopf herum zu gehen, daß das Buchzeichen, welches — wie seine Nichte genau wisse und gesehen habe — das Fräulein Frida mit den Anfangsbuchstaben A. v. G. für den jungen Herrn Arthur gearbeitet habe, von dem Dieb in dem Comptoir des Banquiers verloren worden sei. Doch als seine Tochter einmal eine Andeutung gemacht habe, wie sonderbar dies doch sei, da sei das Fräulein, das doch sonst so sanft sei, förmlich in Wuth geraten, habe behauptet, es wäre ihr nicht eingefallen, das fragliche Buchzeichen zu arbeiten, schließlich sei sie erschöpft in den Lehnstuhl gesunken, und sei in einen Thränenstrom ausgebrochen.

In Folge dieser auffälligen Mittheilung hatte er nun dem Verwalter geschrieben, er wisse nichts um den Diebstahl, dessen er in seinem Briefe erwähne, noch um den Zusammenhang mit dem Buchzeichen, nur sei ihm einmal von Baron Estimar ein Buchzeichen mit seinen Anfangsbuchstaben eingeschickt, mit der Frage, ob es ihm gehöre. Er habe dies verneint, weil er dasselbe zuvor nie gesehen, doch fange an, ihn die Sache sehr zu beunruhigen, da er jetzt eine Verhaftung, und die Durchsuchung seiner Effecten, welche er seiner Zeit für ganz zufällig gehalten habe, mit dem ange deuteten Diebstahl in Verbindung bringen müsse. Er bäte deshalb um eingehendere Details über den Diebstahl in dessen nächstem Briefe, den er nach New-York, wohin er bald zurückkehren hoffe, adressiren solle. Aus diesem Briefe erfuhr er nun, was uns schon bekannt ist und was man aus zarter Rücksicht ihm bisher vorenthalten hatte. Er durchschaute sofort die Combinationen, welche, aus den nackten Thatachen abgeleitet, eine Verdächtigung seiner Person der Polizei sogar sehr nahe gelegt haben mußten; nicht minder wurde ihm klar, daß in der Verheimlichung des Diebstahls Rücksichten der Freundschaft sich geltend machten, und wenn er gar an die Eröffnungen über Frida dachte, so schwindelte ihm der Kopf. In tiefes Nachsinnen verloren, schien ihm plötzlich ein erleuchtender Gedanke durch den Kopf zu gehen. Wie! sollte der fremde Passagier vielleicht in die Sache verwickelt sein, der sein Nachbar auf der Herrreise von Hamburg gewesen, und der im Besitze eines gleichen Taschentuchs war, als er an der Stelle gefunden, wo Estimar ihm die vertraulichen Mittheilungen gemacht hatte? Erschrack er doch so sichtlich, als ich ihn wegen dieses meines Fundes interpellirte? Gewiß! hier liegt der Faden zu Tage, der mir aus dem Labyrinth der Conjecturen herauszuleiten muß. Wie wenn er selbst der Dieb wäre und unser Gespräch belauscht gehabt hätte? Aber wie käme das Buchzeichen in seine Hände? — Er faßte einen schnellen Entschluß, suchte den Beamten auf, der ihn vor mehr als drei Jahren verhaftet hatte, und theilte ihm mit, was er vernommen, und was er combinirt habe. Als er sodann auf den unerklärlichen Umstand mit dem Buchzeichen zu sprechen kam, lächelte jener fein und erwiderte: „Der Dieb war ein schlauer und gewandter, der vielleicht seine Studien hier in Amerika gemacht hat, wie schon die Pflichtigkeit bekundet, mit der er dem Pferde des Barons eine Nadel in den Huf zu drücken wußte, ein hier zu Lande sehr bekannter Streich, der aber, eben weil er bekann geworden, seine beabsichtigte Wirkung meist verfehlt, da man bei dem erkrankten Pferde sofort den Huf hierauf untersucht. Daß ein solcher absichtlich den Verdacht des beabsichtigten Diebstahls auf einen Andern zu lenken gesucht hat, ist zu natürlich: er hat das Buchzeichen absichtlich verloren, nachdem er es Ihnen zuvor entwendet, da dieses durch die darauf befindlichen Anfangsbuchstaben Ihres Namens sich als Ihnen g-hörig leicht nachweisen oder doch voraussetzen ließ.“

(Fortsetzung folgt.)

Hedaction, Druck und Verlag von L. Jurt.

I. Sem  
bei Bern  
31. Stü  
und mei  
die Abg  
würde r  
gängen  
aufgestell  
werden.  
Händern  
fallen.  
nur rech  
für den  
Die  
zugehör  
111 D  
in der  
Zählung  
verpackt  
Da  
künftiger  
Ehenke  
Di  
packten.  
Ber  
und Da  
Wo  
Land w  
Ein  
verkauft  
Ein  
zu verka  
Ein  
mietzen